MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

148 (29.3.1905) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-114874

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition . . . . . 218. Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 148. Mittwoch, 29. März 1905. (2. Mittagblatt.)

Rede des Herrn Stadtschulrats Dr. Sickinger zum Voranschlag der Volksschule.

Meine Herren! Ich bin in der erfreulichen Lage, meine Ausführungen zu den Positionen der Volksschule mit dem Ausdruck aufrichtigsten Dankes einzuleiten für die Gehaltserhöhungen unserer Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen. Diese Besserstellung ist in dreifacher Hinsicht höchst erfreulich, einmal weil sie sowohl im Stadtrat wie auch im Stadtverordnetenkollegium einmütig erfolgt ist, sodann weil sie bewilligt wurde nach dem Grundsatz: „Wer schnell gibt, gibt doppelt," indem man von Uebergangsbestimmungen vollständig abgesehen hat, die noch bei der letzten Aufbesserung so schmerzlich empfunden worden waren, endlich weil die bewilligten Sätze tatsächlich einen erheblichen Schritt vorwärts in der Richtung der Grundsätze bedeuten, nach denen die Gehälter derjenigen städtischen Beamtenkategorien bereits geordnet sind, mit denen sich die Lehrer nach Vorbildung und Bedeutung des Berufs vergleichen dürfen und mit denen sie unter den gleichen lokalen Existenzbedingungen leben. Bei dem von den städtischen Behörden betätigten Wohlwollen und ihrem anerkannten Gerechtigkeitsgefühl steht zu hoffen, daß die von den Lehrern mit Recht angestrebte Parität in absehbarer Zeit völlig erreicht werde. Es ist ein offenes Geheimnis, daß zur Zeit ein empfindlicher Lehrermangel besteht, der in seinen Konsequenzen auch in den Städten empfunden wird. Das sicherste Mittel gegen diesen bedauerlichen Notstand ist aber eine erhebliche Besserstellung der Lehrer und Lehrerinnen. Und deswegen ist das hiesige Vorgehen nicht bloß bedeutungsvoll für unsere Stadt, sondern zugleich vorbildlich für die anderen Städte, ja für das ganze Land.

Meine Herren! Die Mannheimer Volksschule erfreut sich eines leistungsfähigen, pflichttreuen Lehrerkollegiums, was in allen amtlichen Inspektionsberichten der letzten Jahre rückhaltlos zum Ausdruck gekommen ist. Durch das seitens der Stadt betätigte Wohlwollen steigert sich aber die Pflichttreue der Lehrerschaft zu freudiger Pflichterfüllung. Die Berufsfreudigkeit bedeutet aber in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit das, was Licht und Wärme für das organische Leben bedeuten. Da gedeiht alles viel reicher, sonniger, fröhlicher, und freudiges Arbeiten bei Lehrern und Kindern ist außerdem das sicherste prophylaktische Mittel gegen die alle Volksschichten bedrohende Krankheit unserer Tage, die vorzeitige Schwächung und Zerrüttung der Nervenkraft. So wird denn der gefaßte Beschluß nach den mannigfachsten Richtungen segensreich wirken, und der Schulleiter hat allen Grund, den städtischen Kollegien für ihr Entgegenkommen herzlichen Dank zu sagen. Denn Förderung der Interessen der Lehrer bedeutet Förderung der Interessen der Schule, deren Wahrung pflichtgemäß auch Aufgabe des Schulleiters ist. Mit dem Ausdruck des Dankes verbindet der Schulrat zugleich den Wunsch, daß das traditionelle Wohlwollen der Mannheimer Bürgerschaft gegenüber der Volksschule und ihrer Lehrerschaft ungeschwächt erhalten bleiben möge. Sie dürfen versichert sein, meine Herren, unsere Lehrer und Lehrerinnen werden es nicht an sich fehlen lassen, durch hingebende, pflichttreue Tätigkeit sich dieses Wohlwollens auch in Zukunft in vollem Maße würdig zu erweisen.

Die Besprechung einzelner Positionen des Voranschlags möchte ich beginnen mit dem dankbaren Hinweis darauf, daß zum erstenmal ein Posten eingestellt ist für Unterricht von Kindern, die am Klassenunterricht wegen körperlicher Gebrechen nicht teilnehmen können. Es ist dies ein weiterer erfreulicher Schritt in der sozialen Ausgestaltung unserer Volksschuleinrichtungen. Auch die Position der Kurse für sprachgebrechliche Kinder hat eine Erhöhung erfahren.

Nicht minder erfreulich ist, daß nunmehr alljährlich für die zur Entlassung kommenden Kinder eine Theateraufführung stattfinden soll. Auffällig ist an der Position der hohe Betrag von 1200 Mark; die frühere Intendanz hat erklärt, bei einem Eintrittsgeld von 20 Pfg. pro Kind mit einem Zuschuß von 300 Mark auskommen zu können. Als Ersatz dafür, daß für die auf nächste Ostern abgehenden Schüler wegen des begonnenen Schillerzyklus die in Aussicht genommene Vorstellung nicht stattfinden kann, bringe ich die Abgabe eines Schillerbüchleins an diese Kinder in Vorschlag.

Meine Herren! Zu der von der Linken beantragten Abschaffung der Bürgerschule ist zunächst zu bemerken, daß die Bürgerschule im laufenden Schuljahr 2212 Schüler zählt, d. h. so viel, als 3 bis 4 Mittelschulen zusammengenommen. Diese Zahlen beweisen zunächst, daß in der Gesamtbürgerschaft ein Bedürfnis nach dem Bestehen der genannten Schulgattung vorhanden ist. Auch die Tatsache, daß prinzipielle Gegner der Bürgerschule ihre Kinder in diese Schule schickten, spricht gegen den gestellten Antrag. Es ist freilich ohne weiteres zuzugeben, daß an sich eine einzige Schulgattung für alle Bedürfnisse ausreichen würde, unter der Bedingung, daß diese Schule nach dem Prinzip unserer unentgeltlichen Volksschule gegliedert wäre, d. h. für alle Grade der Bildungsfähigkeit entsprechende Unterrichtsgelegenheiten vorsehen würde. Aber damit die Eltern sich freiwillig entschlossen — wir haben gesetzlich keine Zwangsschule, sondern nur Unterrichtszwang — ihre Kinder in diese eine Schule zu schicken, müssen zuvor die sozialen Verhältnisse der untersten Volksschichten besser geworden sein. Unter den heutigen Verhältnissen würden, wie die Erfahrung gelehrt hat, gerade diejenigen Gesellschaftsschichten ihre Kinder der einen Schule vorenthalten, auf deren Beteiligung die Freunde der allgemeinen Volksschule, zu denen auch ich zähle, den allergrößten Wert legen müssen. Am wichtigsten ist vorerst, daß möglichst alle Kinder öffentliche Schulen besuchen, damit sie der Vorteile der allgemeinen und für alle gleichen Zucht in vollem Umfange teilhaftig werden. Und deshalb kann vorerst auf das Bestehen der Bürgerschule nicht verzichtet werden. Im übrigen mangelt dem Antrag auf Abschaffung der Bürgerschule die innere Konsequenz. Ebenso gut müßte von den Antragstellern auch die Beseitigung der drei Elementarklassen der höheren Mädchenschule gefordert werden, die seinerzeit von allen Fraktionen und zwar einstimmig sanktioniert worden sind. Nicht Abschaffung der Bürgerschule ist das wichtigste, sondern weitere Ausgestaltung der unentgeltlichen Volksschule. Dieses Bedürfnis hat sich gerade wieder in diesen Tagen geltend gemacht, indem auf Veranlassung der städtischen Behörde die Mädchen der obersten Klasse der Volksschule und der Bürgerschule zum Eintritt in die der Oberrealschule angegliederte Handelsmittelschule aufgefordert wurden. Wie sollen die Mädchen der Volksschule mit denen der Bürgerschule konkurrieren können, wenn der Unterrichtsplan der Bürgerschule 4 Wochenstunden für den fremdsprachlichen Unterricht vorsieht, während sich die Mädchen der Volksschule mit 3 Stunden und zwar außerhalb der gewöhnlichen Unterrichtszeit begnügen müssen? Die Gerechtigkeit verlangt es, daß innerhalb der unentgeltlichen Volksschule für leistungsfähige Kinder besondere Klassen mit fremdsprachlichem Unterricht vorgesehen werden. Dieser Vorschlag, der keinen Mehraufwand bedingt, wurde von der Schulleitung im Zusammenhang mit der Neuorganisationsfrage gemacht und von der Schulkommission auch gut geheißen, vom Stadtrat jedoch seinerzeit nicht angenommen. Der Vorschlag sei deshalb erneut dem Stadtrat zur Erwägung empfohlen. Er führt sicherer zum Ziele als der Gedanke, leistungsfähige Kinder aus der unentgeltlichen Volksschule in die Bürgerschule frei herüberzunehmen. Dieses Experiment wurde vor einigen Jahren gemacht, es hat sich jedoch nicht bewährt. Die betreffenden Kinder haben sich sehr unbehaglich gefühlt, und deren Eltern haben dringend um Rückversetzung in die Volksschule gebeten.

Was den Antrag der unentgeltlichen Abgabe der Unterrichtsmittel an alle Kinder betrifft, so habe ich schon im vergangenen Jahr dargetan, daß die bisherigen Vorkehrungen (Armendekrete, Zwangsweg) nicht ausreichen, um den ununterbrochenen Fortgang des Unterrichts bei allen Kindern zu sichern. Es gibt viele Eltern, die für die Unterrichtsmittel ihrer Kinder selbst aufkommen wollen, aber trotzdem nicht in der Lage, dieselben im richtigen Zeitpunkt und in der wünschenswerten Qualität zu beschaffen. Dadurch erfährt aber der Massenunterricht eine empfindliche Hemmung. Ich habe deshalb bei der vorjährigen Budgetberatung vorgeschlagen, den einzelnen Schulabteilungen einen gewissen Vorrat von Schulutensilien zur diskretionären Verwendung zur Verfügung zu stellen. Ein dahin gehender Antrag der Schulleitung an den Stadtrat wurde jedoch bis heute nicht beantwortet. Ich werde deshalb heute prinzipiell für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel stimmen und zwar aus den dargelegten pädagogischen Gründen.

Es sei darauf hingewiesen, daß die vorwürfige Frage auch den badischen Landtag beschäftigte. Und zwar hat die Schulkommission der zweiten Kammer der vorwürfigen Frage gegenüber eine freundliche Stellung eingenommen. Der amtliche Bericht der Schulkommission der zweiten Kammer enthält folgende Ausführungen (S. 66):

„Lassen sich gegen die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel wohl Gründe geltend machen, insbesondere dahingehend, es solle den Eltern, auch wenn sie dies nicht wollen und benötigen, die Pflicht für den Unterricht der Kinder zu sorgen, nicht abgenommen werden, auch wohl Befürchtungen, es könne durch Verstaatlichung die Weiterentwicklung der Lehrbücher gehemmt und die Ersetzung minderwertiger durch gute erschwert werden, so können doch anderseits für die unentgeltliche Abgabe auch schwerwiegende sozialpolitische und pädagogische Gründe in die Wagschale gelegt werden; erstere dahin, daß unbemittelten Eltern dadurch eine nicht unerhebliche Erleichterung geboten werde, letztere, insofern die rasche und rechtzeitige Abgabe gleichmäßiger Lehrmittel eine Erleichterung des Unterrichts ist. Die Ansicht der Mehrheit der Kommission geht dahin, daß die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel zwar wünschenswert, die allgemeine Durchführung aber zur Zeit nicht möglich und es nach wie vor der Initiative der Gemeinde zu überlassen sei, diesbezügliche Maßnahmen zu treffen. Doch befürwortet die Kommission, die Gemeinden sollten, falls sie nicht allgemein die Lehrmittel stellen, in der Abgabe an Unbemittelte möglichst weitherzig und wohlwollend verfahren, der Staat aber, wie dies in Paragr. 35 des Gesetzentwurfes betreffs Abänderung der Verfassung vorgesehen, die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel nicht als Armennutznießung gelten lassen und falls dies Gesetz nicht zustande kommen sollte, zur Geltendmachung dieser Anschauung anderweitige Anordnung treffen."

Was weiterhin die Frage der Schullokale angeht, so wurde von den Bewohnern des Jungbusches im verflossenen Jahre wiederholt um Erstellung von Unterrichtslokalen in jener Gegend wenigstens für die zwei untersten Schuljahre gebeten. Der Wunsch ist in anbetracht des weiten Schulweges begreiflich. Es müßten zum mindesten zwei Lehrer dort beschäftigt werden, damit der Religionsunterricht erteilt werden kann. Die gemachten Erhebungen haben aber ergeben, daß die betreffenden Klassen nur 20—24 Kinder umfassen würden. Ob unter diesen Umständen die städtische Behörde im Hinblick auf die Konsequenzen in den übrigen Stadtteilen den Wunsch erfüllen kann, erscheint sehr fraglich, zumal auch noch ein besonderes Lokal für den Arbeitsunterricht der Mädchen vorgesehen werden müßte.

Das L-Schulhaus hat, abgesehen vom R-Schulhaus, die mißlichsten Lokalverhältnisse. Es sollte deshalb möglichen Verbesserungen ohne Zaudern stattgegeben werden. Im Hoflügel des L-Schulhauses bietet sich gegenwärtig Gelegenheit einen Industriesaal zu erstellen (Kosten 1100 Mark), so daß einer der bisherigen Arbeitssäle, die den hygienischen Anforderungen wenig entsprechen, außer Gebrauch gesetzt werden könnte. Diese Aenderung sollte im nächsten Jahre unbedingt vorgenommen werden.

Bezüglich der Frage der Schulhausneubauten kann ich mich in diesem Jahre auf wenige Ausführungen beschränken, nachdem diese Angelegenheit wiederholt gründlich erörtert worden ist. Als Richtlinien in dieser Frage haben zu gelten: 1. Der jährliche Zuwachs von durchschnittlich 1000 Köpfen bedingt einen alljährlichen Zuwachs von 24 Klassenlokalen. 2. Jeder Neubau muß bereits drei Jahre vor dem Termin des Bezugs (Ostertermin) vom Bürgerausschuß verschieden sein. Vom Herbst 1907 an werden wir normale Verhältnisse haben, insofern nun die beiden untersten Schuljahre kombiniert sein werden. In den Jahren 1905 und 1906 werden wir dagegen noch sehr unleidliche Verhältnisse haben infolge der Kombinierung der dritten und vierten Klassen. Diese Kombinierung bedeutet für die Kinder eine jährliche Einbuße von 200—280 Stunden und ist für Lehrer und Kinder nach der hygienischen Seite im höchsten Maße bedenklich. Deswegen hat auch die Oberschulbehörde in ihrem Erlaß betreffs der Neuorganisation der hiesigen Volksschule die Beseitigung dieser Kombination als eine der wichtigsten Maßnahmen bezeichnet und auch der Stadtrat hat daraufhin unterm 27. Sept. 1901 beschlossen, daß die Aufhebung und dauernde Beseitigung der dritten und vierten Kombinationsklassen ohne Rücksicht auf den finanziellen Effekt durch rasche Erstellung der hierzu erforderlichen Schulhäuser herbeigeführt werden müsse. Im Stadtteil Neckarau fehlen auf Ostern d. Js. bereits 10 Lokale. Der Neubau sollte deshalb ungesäumt in Angriff genommen werden.

Die seitens des Hochbauamtes für die Volksschule eingesetzten Positionen betreffen einerseits bauliche Aenderungen, andererseits Einrichtungsgegenstände wie Schränke u. dgl. Daraus geht hervor, daß bei der Aufnahme sowohl bautechnische wie schultechnische Sachverständige mitsprechen sollten. Diesem Erfordernis ist auch bei der vorläufigen Aufnahme der betreffenden Posten (jeweils im Oktober) Rechnung getragen. Bei der endgültigen Beschlußfassung aber, die im Stadtratskollegium im Januar erfolgt, pflegt der schultechnische Sachverständige nicht beigezogen zu werden. So kommt es, daß sehr wichtige Ansetzungen, die der geordnete Schulbetrieb erheischt, gestrichen werden, während andere Posten eher hätten zurückgestellt werden können. Damit die zu verausgabenden Geldmittel möglichst zweckmäßig verwendet werden, erscheint es unumgänglich, daß der Schulleiter und jetzt auch der Schularzt bei der endgültigen Beschlußfassung über die bezeichneten Positionen als schultechnische Sachverständige neben den bautechnischen gehört und zu Rate gezogen werden.

Ich komme nunmehr auf die Knabenarbeitsschule zu sprechen, einem überaus lebensfähigen Zweige unserer Gesamtvolksschule.

M. H.! Die Volksschule hat die Aufgabe, zwar nicht für einen bestimmten Beruf vorzubereiten, wohl aber durch allseitige Entwicklung der kindlichen Fähigkeiten das allgemeine Fundament für das spätere Berufsleben zu legen. Nun hat man dem überlieferten Schulunterricht im letzten Jahrzehnt wiederholt und von den verschiedensten Seiten den Vorwurf gemacht, daß er der Aufgabe der harmonischen Ausbildung der kindlichen Kräfte nicht gerecht werde, insofern er das Wissen über alles stelle und dem Wissensstoff zu liebe den regsten Trieb im Kinde, den praktischen Tätigkeitstrieb, unentwickelt lasse. Man müsse aber im Leben nicht bloß denken und reden, sondern auch sehen und handeln; die Sprache des Auges und der Hand sei nicht minder wichtig als die Sprache des Mundes. Schöpferische Arbeit müsse mehr in den Vordergrund treten; denn nur durch Selbstfassen, durch eigenes Schaffen und Erleben erwerbe sich das Kind Erfahrungen, Wissen und vor allem das für das Leben so wichtige Können. Anstelle der herkömmlichen Wissensvermittelung, bei der der Schüler vorwiegend passiv bleibt, müsse mehr und mehr ein Unterricht treten, der sich aufbaut auf dem „Schaffensprinzip". M. H.! Der objektive Beurteiler der tatsächlichen Verhältnisse und Bedürfnisse wird diesen Ausführungen innere Berechtigung nicht absprechen können. Das bezeichnete Manko in der Jugenderziehung trifft namentlich für die Großstadtjugend zu, die aus naheliegenden Gründen der mannigfachen praktischen Betätigungen im häuslichen Bereiche und der vielfachen Beobachtungen gewerblicher Arbeit entbehren müssen, die auf dem Lande und in kleineren Städten eine wertvolle Ergänzung der schulmäßigen Ausbildung darstellen. Wenn aber der auch in der Großstadtjugend lebendige Tätigkeitsdrang sich nicht auf geordnetem Wege ausleben kann, dann äußert er sich erfahrungsgemäß nur allzuleicht in Unfug und führt nicht selten zur Verwahrlosung. Diese Auffassung teilt auch das preußische Ministerium des Innern, das in der Statistik über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger für 1901 ausführt:

„So ist die Frage nicht abzuweisen, ob denn die Schule ausreicht, um den Tätigkeitsdrang des Kindes auszufüllen. Wenn nicht

MARCHIVUM

für angemessene Beschäftigung gesorgt wird, muß es sich — besonders in der Großstadt und in Industriebezirken — zum unfugtreibenden, übermütigen, frechen, verwahrlosten Straßenkinde entwickeln. Eine verständige, planmäßige Regelung der Beschäftigung der Kinder in den beiden letzten Schuljahren würde tausende von Jugendlichen vor der Verwahrlosung behüten."

Auch der badische Landtag hat die Förderung des Knabenarbeitsunterrichts der Regierung warm empfohlen. Die Unterrichtsbehörde hat auch bereits an mehreren Anstalten (Gymnasien, Seminarien) diesen neuen Unterrichtszweig eingeführt und hat vor allem Kurse zur Ausbildung von Arbeitslehrern eingerichtet.

M. H.! Für die Mädchen hat die Schule schon längst die Ausbildung der Anlagen und Kräfte, die dem praktischen Tätigkeitstriebe zugrunde liegen, in methodische Pflege genommen durch die Einbeziehung des weiblichen Handarbeitsunterrichts und seit einigen Jahren auch des Haushaltungsunterrichts. Was aber den Mädchen recht ist, das ist für die Knaben nicht mehr als billig. Auch bei den Knaben gehört die Uebung des praktischen Tätigkeitstriebes zur harmonischen Ausbildung, und eine derartige Uebung würde zugleich ein dringendes Erfordernis der Zeit befriedigen. Denn gewiß 11 Zwölftel derjenigen Knaben, die sich mit der Ausbildung der Volksschule begnügen müssen, sind darauf angewiesen, mit der Geschicklichkeit der Hand später ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Jene feine Koordinationsfähigkeit der Muskeln und der Nerven, auf der die Geschicklichkeit der Hand und die Schulung des Auges beruht, muß aber in der Zeit beginnen und intensiv gepflegt werden, in der jene Organe sich noch bilden und durch mannigfache Betätigung zur vollen Entwicklung gebracht werden müssen. Unsere Knaben sollten unbeschadet ihrer sonstigen, mehr geistigen Ausbildung aus der Schule mit ins Leben hinaus nehmen eine geübte Hand, ein geschicktes Auge, praktische Intelligenz und ein lebendiges Interesse für werktätiges Schaffen. Das ist ihr Werkzeug, mit dem sie künftig täglich zu arbeiten haben. Aber auch für diejenigen Knaben, die in geistige Berufe eintreten, wird durch methodische Ausbildung des praktischen Tätigkeitstriebes ein größeres Verständnis und eine höhere Wertschätzung der werktätigen Berufsarbeit geschaffen, und außerdem bietet die praktische Beschäftigung in hygienischer Hinsicht ein heilsames Gegengewicht gegen die einseitige geistige Anstrengung in der Schule. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß das hiesige Gymnasium den Knabenarbeitsunterricht in den Unterrichtsplan (wahlfrei) aufgenommen hat. Hoffentlich folgen die übrigen Mittelschulen diesem Beispiele baldigst nach.

Aber nicht bloß erziehliche, sondern auch national-wirtschaftliche Gründe fordern die Entwicklung der praktischen Anlagen und Kräfte unserer Jugend. Das wissen unsere stärksten Konkurrenten auf dem Weltmarkte, die Engländer, Amerikaner und Franzosen recht wohl und haben deshalb im letzten Jahrzehnt den Arbeitsunterricht in umfassendem Maße in schulmäßige Pflege genommen. Daß es sich bei diesem Unterrichtszweig tatsächlich auch um einen volkswirtschaftlichen Faktor handelt, das hat u. a. der Chef des Kaiserl. Reichsamts des Innern, Graf von Posadowsky, in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit vom November v. J. zum Ausdruck gebracht, indem er sagt, er halte die auf die Pflege des Knabenhandarbeitsunterrichts gerichteten Bestrebungen für so bedeutsam, daß er ihnen im Interesse der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres Volkes den besten Erfolg wünschen möchte.

Nun, unsere Mannheimer Knabenarbeitsschule, die ihre Werkstätten in K 5, 3, Wohlgelegen und Neckarau hat, sieht bereits auf eine zehnjährige erfreuliche Entwicklung zurück. 1899 zählte sie 80 Schüler, 1895: 345 und 1905 bereits 1134 Schüler. Der Unterricht wird zur Zeit von 21 Lehrern außerhalb der Schulzeit in der Weise erteilt, daß der einzelne Schüler wöchentlich 2 Stunden Beschäftigung findet. Der Unterricht selbst ist unentgeltlich. Für das zu verarbeitende Material bezahlt jeder Schüler halbjährlich 2 Mark. Dafür gehören ihm dann die hergestellten Gegenstände, die meist praktischer Natur und deshalb im elterlichen Haushalt sehr willkommen sind. Die beantragte Aufhebung des Materialgeldes, so gut gemeint sie auch ist, kann schon aus rein äußeren Gründen nicht als zweckmäßig bezeichnet werden. Wir haben schon jetzt nicht so viele ausgebildeten Lehrer und erforderlichen Werkstätten, um allen Meldungen genügen zu können. Nach welchem Gesichtspunkte sollte denn die Auswahl getroffen werden, wenn das bisherige Kriterium der Bezahlung des Materialgeldes wegfiele? Diejenigen Knaben, die in den geistigen Disziplinen sich hervortun, zu bevorzugen, ließe sich nicht wohl rechtfertigen. Denn man hat wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß gerade solche Knaben, denen die überlieferten Unterrichtsfächer schwer fallen, sich im Arbeitsunterricht sehr anstellig zeigen. Die Gerechtigkeit und auch praktische Erwägungen erfordern, daß gerade bei diesen Kindern die ihnen verliehenen spezifischen Anlagen zur Entwicklung gebracht werden. Wohl aber kann aufs wärmste befürwortet werden, daß mittellosen Knaben, die praktisches Geschick zeigen, das Materialgeld erlassen wird; wird doch auch in den Mittelschulen, deren Besuch in gleicher Weise fakultativ ist wie der Besuch unserer Knabenarbeitsschule, würdigen Schülern das Schulgeld nachgelassen.

Die in der Knabenarbeitsschule gepflegten Fächer sind: Pappen (Kartonnagearbeiten), Schnitzen, Hobeln, Metallarbeiten, Modellieren. Dadurch ist den Knaben die Möglichkeit geboten, ihre besonderen Anlagen für ein bestimmtes Handwerk zu entdecken und demgemäß ihren Beruf zu erwählen. So hat schon eine ganze Reihe von Knaben den Weg zum Beruf des Holzbildhauers gefunden, was ohne die ihnen in der Knabenarbeitsschule gebotene Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu entdecken, nicht der Fall gewesen wäre.

Es ist sehr erfreulich, daß bereits eine Anzahl von Mitgliedern dieses Kollegiums sich an Ort und Stelle von dem Leben und Treiben unserer jungen Künstler überzeugt hat. Sie alle, meine Herren, sind zum Besuch der Knabenarbeitsschule freundlichst eingeladen. Eine kurze Benachrichtigung des Rektorats genügt, um den gewünschten Zutritt zu erhalten. Auch Interessenten aus Eltern- und Bürgerkreisen erlangen auf dem gleichen Wege die Möglichkeit der Besichtigung. Auf Schluß dieses Schuljahres wird wieder eine Ausstellung der Arbeiten in der Friedrichsschule veranstaltet werden; eine Einladung in den Tagesblättern zu deren Besuch wird das Nähere enthalten.

Meine Herren! Die Sympathie, die dem Knabenarbeitsunterricht schon am ersten Tage unserer Verhandlungen von verschiedener Seite, auch vom Bürgermeistertische aus, entgegengebracht worden ist, läßt mich hoffen, daß zwei Wünsche, die ich hinsichtlich der Knabenarbeitsschule vorzubringen habe, erfüllt werden. Bei dem Umfange, den die Knabenarbeitsschule in den letzten Jahren angenommen hat, ist es unbedingt erforderlich, daß nach dem Prinzip der Arbeitsteilung, das in unserem großen Schulorganismus mit seiner einheitlichen Leitung immer mehr Berücksichtigung erheischt, eine bestimmte Persönlichkeit mit der technischen Leitung und den zugehörigen Verwaltungsgeschäften betraut wird. Es handelt sich um Bewilligung eines Funktionsgehaltes von 400 Mark für den zu ernennenden Oberlehrer der Knabenarbeitsschule. Durch diese Bewilligung wird nicht blos ein intensiver sondern zugleich auch ein ökonomischer Betrieb dieses jüngsten Unterrichtszweiges gesichert. Auch die Schulkommission befürwortet den Vorschlag.

Sodann sollten auch die Stadtteile Käferthal und Waldhof Schülerwerkstätten erhalten. Die Schulleitung hat die Erstellung wiederholt schon angeregt, aber zur Antwort erhalten, man solle bis zur Erstellung neuer Schulhäuser warten, es seien keine vom Bürgerausschuß bewilligten Mittel vorhanden. Nun brauchen aber besondere Lokale gar nicht erst geschaffen zu werden; diese sind bereits vorhanden; sie müssen nur mit der erforderlichen Einrichtung ausgestattet werden. Das erfordert für Käferthal einen Aufwand von 1350 und für Waldhof einen solchen von 2000 Mark. Beide Beträge könnten dem jedenfalls noch offenen Baukredit der Schulhausneubauten entnommen werden. Ausdrücklich sei bemerkt, daß im Stadtteil Neckarau eine Schülerwerkstätte bereits erstellt und im Betrieb ist.

Meine Herren! Der Herr Oberbürgermeister hat in seiner die Budgetberatung einleitenden Rede darauf hingewiesen, daß ein Fünftel der gesamten städtischen Ausgaben auf die Volksschule entfallen. Unsere Volksschule kostet also viel, sie kostet sogar sehr viel Geld. Allein der denkende Volkswirtschaftler weiß auch, daß die im wirtschaftlichen Wettbewerb der Völker so schwer ins Gewicht fallende Steigerung der Qualität der Arbeit bedingt ist durch eine entsprechende Steigerung der Qualität der Arbeitenden, also vornehmlich der großen Massen, die in demjenigen Stadium der Entwicklung, in dem der Mensch am bildsamsten ist, ihr Rüstzeug für ihre spätere Arbeitsbefähigung durch die Volksschule erhalten. Wenn deshalb der Ausgabeposten für unsere Volksschule ein beträchtlicher ist, so weiß die Mannheimer Bürgerschaft, wie dies schon oft und von allen Parteien ausgesprochen wurde, daß die auf die Jugenderziehung verwendeten Summen eine der vortrefflichsten Kapitalanlagen bedeutet, das sicherste Erbteil für die Zukunft unserer Stadt, aus der klaren Erkenntnis heraus, daß der Hauptteil unserer gesamten Lebensarbeit nicht uns selbst gehört, nicht der gewordenen, der schaffenden Generation, sondern der werdenden, der zu schützenden, der zu erziehenden Generation, dem Kinde, dem Größten und Wertvollsten, was uns im Leben wird, der Wiedergeburt und der Fortdauer unseres Eigensten. Bei solcher Erwägung erweist sich die intensive Hebung der Volksschule und ihrer sozialen Einrichtungen nicht bloß als ein Akt wirtschaftlicher Klugheit, sondern als eine ernste nationale Pflicht, geboren aus dem nationalen und rein menschlichen Selbsterhaltungstriebe. (Lebhafte Zustimmung von allen Seiten.)

Mannheims kaufmännische Bildungsanstalten um die Wende des 18. Jahrhunderts.

Von Paul Damm-Etienne.

Eine bemerkenswerte Bestrebung zeigte sich in Mannheim um die Wende des 18. Jahrhunderts in den verschiedenen Versuchen und Gründungen kaufmännischer Bildungsanstalten.

Schon 1770 hatte Dr. Heinrich Borowsky, der sich besonders auf naturwissenschaftlichem Gebiete literarisch bekannt gemacht hatte, eine Handelsschule ins Leben gerufen. Man hatte sich große Hoffnungen von dieser Kommerzschule gemacht, da man wegen der vortrefflichen Lage Mannheims einen glücklichen Fortgang dieses privaten Instituts erwarten durfte. Leider konnte sich die Schule, die in ihrer besten Zeit 14 Schüler aufwies, nicht halten. Einerseits schien Borowsky nach seinem Studien- und Lebensgange für die Einrichtung und Leitung einer solchen Schule nicht befähigt gewesen zu sein. Andererseits war das Interesse für eine solche Anstalt im allgemeinen zu gering, um derselben Lebensfähigkeit zu gewähren.

Trotz dieses ersten Mißerfolges gründete Winterweber im Jahre 1782 ein Institut, das für die nicht gelehrten Berufe, also für Militär, Kunst und Handel, vorbereiten sollte. Als Unterrichtsfächer waren in Aussicht genommen: Religion, Sittenlehre, allgemeine und besondere Geschichte, Erdbeschreibung, Naturkunde, Rechnen, Handlungswissenschaft, lateinische, deutsche und französische Sprache, Zeichnen, Meßkunst und andere nützliche Dinge.

Die Anstalt hatte immerfort mit finanziellen Nöten zu kämpfen. Aus diesem Grunde erhielt sie vom Kurfürsten Karl Theodor eine Unterstützung von 200 Talern und ein Holzdeputat.

Von 1790 erteilte an derselben der Professor der Mathematik und Handlungswissenschaften Bürmann Unterricht. Aber schon nach 5 Jahren suchte er sich auf eigene Füße zu stellen, indem er die Regierung um die Erlaubnis bittet, Vorlesungen über Handelswissenschaften auf eigene Rechnung halten zu dürfen. Obwohl Winterweber zuerst mit Erfolg Einspruch dagegen erhob, wurde Bürmann unter besonderer Berücksichtigung der Gutachten von Handelsinnung und Stadtrat 1796 die Erlaubnis erteilt, Jünglinge in den Handelswissenschaften ohne Annahme eines Gehülfen zu unterrichten.

Bürmann, der 10 Jahre auf guten Kontoren und 20 Jahre im Lehrsaal tätig war, war ein tüchtiger Kopf, wie aus den günstigen Urteilen, die über ihn gefällt wurden, hervorgeht. Er hatte schon damals erkannt, daß dem Kaufmanne nicht nur mit der Praxis allein gedient sei. Die Lehre in der Theorie und die Uebung in der Praxis seien zu verbinden, jedoch nicht zur selben Zeit, sondern nacheinander, da sonst keinem recht genügt werden könnte. Es schwebte ihm der Gedanke eines Musterkontors vor, auf welchem die Schüler die Buchhaltung, die Waren-, Brief- und Wechselkunde erlernen sollten. So richtete er denn seine Anstalt nach dem Muster der Handlungsakademie des Professors Büsch in Hamburg ein.

Erst nach wiederholtem Drängen bei der Regierung durfte Bürmann 1803 Lehrkräfte zuziehen, von welcher Erlaubnis er jedoch bis auf die Hinzuziehung seines Sohnes als Hilfskraft keinen Gebrauch machte.

Nachdem ihm am 8. Juni 1803 die Berechtigung erteilt worden war, seine Anstalt „Handlungsakademie für erwachsene Jünglinge" zu nennen, gab er über die neue Einrichtung ein Druckblatt heraus, in welchem er Rechnen, Buchhaltung, Schönschreiben, Korrespondenz, Warenkunde, Wechsellehre, Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zu lehren verspricht. Handelslehre will er jedem Schüler privatim erteilen, damit der talentvolle nicht durch schwer begreifende Schüler aufgehalten werde. Außerdem will er auf die Schnellschrift, Tachigraphie, ein besonderes Gewicht legen. In 1 bis 2 Jahren glaubt Bürmann den Jüngling genügend für die Handlung vorbereiten zu können. Nach seiner Meinung sollten Handelskenntnisse einen Hauptteil jeder Erziehung sein an Stelle der Menge sogenannter Jugendstudien, die der Jüngling der höheren Stände durchschreite, um sie beim Eintritt in die Welt alsbald wieder zu vergessen.

Durch die Juden Sinzheimer und Rothschild, die vom Jahre 1808 an handelswissenschaftliche Kurse eröffnet hatten, wurde der Handlungsakademie eine beträchtliche Zahl Schüler entzogen.

Die Folge hiervon war eine große Not Bürmanns, die nur durch eine staatliche Unterstützung gelindert werden konnte.

Durch reichliche Zuwendungen von Staatswegen konnte sich das Institut alsbald neu entwickeln und stieg die Schülerzahl sogar auf 60.

Aber das Schicksal war dieser Anstalt nicht günstig. Der stetige Kampf mit den anderen öffentlichen Schulen, die nicht genügende Organisation und nicht zuletzt die Nebentätigkeit Bürmanns als Zensor und Schriftsteller bereitete der Akademie ein jähes Ende. Mit dem Tode Bürmanns am 21. Juni 1817 schied auch die Großherzoglich Badische Handlungsakademie aus dem Leben.

Mit dem Eingehen dieser Anstalt war jedoch der Gedanke der theoretischen Ausbildung des Kaufmanns nicht begraben. Denn im Jahre 1821 ersuchte der bereits erwähnte Sinzheimer „Großh. bad. autorisierter Lehrer der Handlungswissenschaften und des höheren Calculs" die Handelsinnung, ihm das theoretische Examen aller Israeliten in Mannheim sowohl vor dem Eintritte desselben in die Innung als auch vor dem Ausschreiben der israelitischen Lehrjungen zu übertragen. Dem Gesuche, das Sinzheimer dadurch begründet, daß er hinweist auf die veränderten Zeitverhältnisse, wo das Geschäft mit Staatspapieren ein ausgebreiteter Zweig des Handels und die Kenntnis der Amortisationslehre zur Notwendigkeit geworden ist, wurde jedoch nicht stattgegeben, einesteils aus Abneigung gegen die Juden und dann, weil Sinzheimer allein aus finanziellen Rücksichten diesen Plan zu Tage förderte.

Nach einer Reihe von Jahren nahm die Handelskammer selbst die Frage der kaufmännischen Bildung auf und dürfte die Ansicht des damaligen Präsidenten Doerler von Interesse sein. Er schreibt u. A.: „Dem aufmerksamen Geschäftsmann kann es nicht entgehen, daß die Zahl der wissenschaftlich gebildeten Kaufleute in Deutschland, obwohl dieser Stand jetzt bei weitem mehr Mitglieder wie ehedem zählt, nicht in gleichem Maße zugenommen hat. Wenn nach langem Frieden höhere Anforderungen an alle Stände ohne Ausnahme gemacht werden, Jeder mit der Zeit voranzuschreiten hat, und Keiner dem Anderen darin zurückstehen solle, wie kommt es, daß der Kaufmann, der doch höher steht wie alle, dessen Wirken nicht bloß auf die heimatliche Scholle beschränkt, sondern einen weit größeren Wirkungskreis umfaßt, in gar vieler Beziehung zurückbleibt und in den geselligen Verhältnissen den Standpunkt noch nicht einnimmt, zu dem er berufen ist?

Die Regierungen haben in neuerer Zeit weislich eingesehen, daß das Wohl des Staates von einem tüchtigen Handels- und Gewerbestand bedingt werde und habe zu seinen Gunsten Gesetze erlassen, auch Vorteile eingeräumt, die andere Stände nicht genießen; sie haben Verbindungen mit Nachbarstaaten angeknüpft und Verträge abgeschlossen, die ihm zu Gut kommen. Muß dagegen der wirkliche Kaufmann um all dieser Vorteile teilhaftig zu werden, nicht auch bedacht sein und lebhaft wünschen, daß fähige Männer herangebildet werden, um diesen Stand würdig zu repräsentieren?

Nur wenige Kaufleute gibt es, wie mir scheint, die über die Wichtigkeit ihres Standes nachgedacht und ihm eine höhere Bedeutung abgewonnen haben. Viele betreiben ihr Geschäft noch handwerksmäßig und kleben zu sehr am Herkömmlichen und Alltäglichen, als daß ihnen möglich wäre, den Blick höher zu erheben und mit Verbannung des so tief gewurzelten Geschäftsneids zu ermessen, daß der einzelne Kaufmann gewinnt, je mehr durch gemeinsames Zusammenwirken die Korporation an Wohlstand zunimmt.

Sport.

* **Radfahrer-Bund und Radfahrer-Union.** Mit Bezug auf den in Nr. 123 vom 14. März d. J. in unserem Blatte enthaltenen Artikel über den Deutschen Radfahrer-Bund geht uns seitens des Hauptkonsulates Mannheim der Allgemeinen Radfahrer-Union D. T.-El. folgendes zu: Der hiesige Gauvorsitzende des Deutschen Radfahrer-Bundes, Herr Geometer Hans Raisch hat Ihnen ein Artikel gesandt, den Sie in der Annahme, daß er zutreffend sei, vor einigen Tagen in Ihrem geschätzten Organ veröffentlicht haben. Der betr. Artikel enthält aber leider verschiedene Unrichtigkeiten, über die wir Sie hiermit den Tatsachen entsprechend informieren wollen: Die Mitgliederzahl des Deutschen Radfahrer-Bundes ist — aus recht durchsichtigen Gründen — um ca. 3000 zu hoch und die der Allgemeinen Radfahrer-Union um ca. 2000 zu niedrig angegeben worden. Daß der Deutsche Radf.-Bund in Mannheim und Umgegend, bezw. in den Städten Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Heidelberg und Worms 500 Mitglieder zählt, ist entschieden unzutreffend und wahr dagegen, daß — ausweislich der im Handbuche des Gau V enthaltenen Mitgliederliste — der D. Radf.-Bund in den genannten 4 Städten nur wenig mehr als 200 Mitglieder hat. Mit der Beliebtheit des D. Radf.-Bundes ist es in unserer Gegend und überhaupt im südwestlichen Deutschland nicht so weit her, wie Herr Raisch und seine Freunde fortgesetzt zu behaupten belieben; denn sonst müßte der D. Radf.-Bund in seinem Gau V (welcher das ganze nördliche Baden, die Kreise Heidelberg, Karlsruhe, Baden, exkl. Achern und Rastatt, und Mosbach, die ganze bayerische Pfalz, den hessischen Kreis Worms und Bierstadtheim umfaßt) nicht zurückgegangen, sondern vorangekommen sein. — Das ausführlich zur Ausgabe gelangende Handbuch des Gau V weist nach, daß der D. Radf.-Bund in seinem, für die hiesige Gegend in Betracht kommenden Gau V in der Hochsaison des Jahres 1902 = 1055 Mitglieder, 1903 = 1008 Mitglieder und 1904 = 980 Mitglieder hatte. Für das Jahr 1905 wird, nachdem einige Vereine und eine Anzahl Einzelfahrer hiesiger Gegend wieder aus dem D. Radf.-Bund ausgetreten sind, dagegen nach den Angaben des Artikelschreibers im Gau V pro 1905 ca. 100 neue Mitglieder (incl. einer Anzahl von Nichtradfahrern und Nichtradfahrerinnen) angemeldet worden — die Mitgliederzahl des D. Radf.-Bund im Gau V bis zur Herausgabe des, voraussichtlich im Mai cr. erscheinenden neuen Gauhandbuches schwerlich viel mehr als 1000 betragen. Soviel Mitglieder hat die Allgemeine Radfahrer-Union tatsächlich allein in den obengenannten 4 Städten Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Heidelberg und Worms und das bedeutet für die hiesige Gegend sicherlich eine größere Popularität der Allgemeinen Radfahrer-Union, gegenüber dem insgesamt fünfmal größeren D. Radfahrer-Bund, der mehr in Norddeutschland festsitzt. Der Artikelschreiber hebt besonders hervor, daß die „A. R.-Union" in Mannheim viele Nichtradfahrer und Nichtradfahrerinnen habe. Darauf müssen wir erwidern, daß die Allgemeine Radfahrer-Union in Mannheim nach neuester Zählung und Berücksichtigung der durch Fortzug, Austritt etc. entstehenden Abgänge 698 Mitglieder hat und von diesen höchstens 30 Nichtradfahrer sein werden, welche jedenfalls der öfteren schönen Veranstaltungen der Allgemeinen Radfahrer-Union wegen, dieser beigetreten sind. Der D. Radf.-Bund hat jedoch unter seinen ca. 170 Mannheimer Mitgliedern auch eine Anzahl von Nichtradfahrern und Nichtradfahrerinnen, die nach unseren Wahrnehmungen zum Teil nur herangeholt worden sind, um die Mitgliederzahl in die Höhe zu treiben. Wenn Sie sich der Mühe unterziehen wollen, die letztjährigen Handbücher des Gau V des D. Radf.-Bundes und die Jahrbücher des hiesigen Hauptkonsulates der Allgem. Radfahrer-Union, sowie die sonstigen Litteralien beider Verbände einzufordern und einer Durchsicht zu unterziehen, so werden Sie nicht nur unsere heutigen Angaben, sondern auch das bestätigt finden, daß die Darbietungen und Leistungen der Allgemeinen Radfahrer-Union auf tourensportlichem und wirtschaftlichem Gebiete, wenigstens soweit unsere Gegend in Frage kommt, besser als die des D. Radf.-Bundes sind, es somit auch für jeden Radfahrer und jede Radfahrerin empfehlenswerter und vorteilhafter ist Mitglied der Allgem. Radfahrer-Union zu werden, umsomehr, als beim D. Radfahrer-Bund noch sehr in Betracht kommt, daß eigentlich mehr die Mitglieder ihm angehöriger Radfahrer-Vereine (welche neben dem Bundesbeitrag, noch einen jährlichen Vereinsbeitrag von 10 bis 12 Mark zu bezahlen haben) den besseren Nutzen von der Bundesmitgliederschaft haben und die Einzelfahrer, die kein Interesse an der Vereinsmeierei haben, oder aus Sparsamkeitsrücksichten nicht auch noch einem Radfahrerverein angehören wollen, beim D. Radfahrer-Bund ewig die Stiefkinder bleiben werden.

Gerichtszeitung.

* Gießen, 25. März. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Schneider von der 7. Kompagnie des 116. Inf.-Regts. auf Grund der §§ 102 und 116 des M.-Str.-G. zu 6 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Unteroffiziersstande. Sch. hatte seinem Hauptmann einen Rekruten, der über Zapfenstreich geblieben war, zur Bestrafung angezeigt, dieser aber hatte den Mann statt mit Arrest mit vorübergehender Urlaubsentziehung bestraft. Im Aerger über die Milde des Vorgesetzten hat der Angeklagte mehrfach, zum Teil sogar vor versammelter Mannschaft, die humane Handlungsweise des Kompagniechefs einer tadelnden Kritik unterzogen. Die „alte" Mannschaft forderte er auf, sich zusammen zu tun, um ebenfalls über Urlaub zu bleiben, und äußerte dabei: Wenn man sie deshalb bestrafen wollte, so könnten sie sich auf den Fall mit dem Rekruten beziehen. Der Angeklagte fügte hinzu, der Hauptmann habe sich da etwas eingebrockt und könne, wenn es raus käme, seinen Abschied nehmen.

MARCHIVUM

Unterricht.

E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
Dr. Weber-Diserens.
Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich. Conversation, Literatur und Handels-Correspondenz. Deutsch für Ausländer. Examenvorbereitung mit nachweisbar bestem Erfolg. Monatl. Zahlung. Prospekte gratis u. franko.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engld.) S 1, 2, Breitestraße. 22965

ECOLE DE LANGUES MODERNES
FRANZÖSISCH L. JOUVE, A. DUPUY prof. diplômés de l'Université de France.
ENGLISCH F. H. TRISTRAM (London University)
ITALIENISCH, SPANISCH, RUSSISCH
DEUTSCH für Ausländer, von Lehrern der betr. Nation. Privat- u. Klassenunterricht in und ausser dem Hause. — Ausführl. Prospekte gratis. — Mannheim, D 1, 7/8, Hansahaus (Lift). Ludwigshafen, Ludwigstr. 48. Ludwigstr. 48.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, P 1, 7** Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz. **English Lessons.** Specialty: Commercial Correspondence R. M. Ellwood, E 1, 8. **Heute Abend Französ. Vortrag** von 5½ bis 6½ und von 9 bis 10 Uhr.

Gründlicher **Klavier-Unterricht** zu mäßig. Preise erteilt 9971 Otto Becht, J 2, 19, 3. St.

Klavierunterricht 60 Pfg. die Stunde. Frau Rühr, Rheinaustraße 8, Lindenhof. 772

Violine, tadelloses Instrument, komplet, für ca. Mark 70.— zu verkaufen. 23155 K 2, 18 II bei Ross.

Fräulein übernimmt die tägliche Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Offerten unter Nr. 23104 an die Expedition.

Nachhilfe in Latein rc. wird erteilt. P 7, 14, 3. St. 696

Vermischtes.

Heirat nur besserer Partien vermittelt streng reell. — Offerten unt. Nr. 272 an die Expedition ds. Bl. 272

Kaufmann, selbständig in Buchhaltung, Kassen- u. Klagewesen durchaus erfahren, übernimmt alle kaufm. Arbeiten zu jeder gewünschten Zeit. 23159 Näh. O 5, 1, 1 Treppe links.

Achtung! G 5, 17 J. B. Kaiser G 5, 17 Hunde-Scheeren, Hunde-Badanstalt, kranke Hunde werden in Pflege genommen. 10361

Vorhänge und Wäsche werden schön u. billig gemangt. S 6, 30, Sächsische Waschmange. 19672

Stühle werden gut u. billig geflochten. Dieselben können geg. Postkarte i. Hause abgeholt werden. L. Schmidt, S 6, 5.

Umzüge besorgt billigst 21904 Karl Kaubeck, P 6, 10, part.

Empfehle mich im Rasieren und Kranken-Nachtwachen, sowie im Reinigen schwarz gewordener Zähne. 22455 Näh. Rheindammstr. 28, pt.

Perfekte Köchin, welche in der feinen Küche durchaus bewandert ist, empfiehlt sich für Verlobungen, Hochzeiten und Konfirmationen. Friedrichsfelderstr. 6, 3. St.

Umzüge besorgt mit Möbelwagen u. Rollen. T 1, 11 Christian Stohner T 1, 11

Zum Sticken werden angenommen. W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 21936

Zum Aufpolieren wie Aufrichten u. Ausbessern von Möbeln, sow. kleinere Umzüge empfiehlt sich bestens. 20807 **Jul. Schwind, C 8, 6.**

Alle Nähmaschinen werden gründlich repariert. 9571 Jos. Kohler, Mechaniker, P 5, 6.

Erste Mannheimer **Privat-Kochschule.** 22940 Frau Kuhn Ww., A 3, 6.

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 23229 C 1, 3. Herm. Berger. C 1, 3.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantiert. Prosp., Zeugnisse rc. frei durch 3548 Herm. Marburg, Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 76.

Geldverkehr.

Geld sof. für Jeden auf Wechsel, Schuldschein, Hypothek, Lebensversicherung. 1058 Fritz Böhhöfel, Berlin, Kottwelistraße 5.

2—3000 Mk. 1117b v. ein. tücht. strebsam. Geschäftsdame m. eig. fein. Geschäft z. leih. gesucht. Gefl. Off. u. Z Z. 13 hauptpostl. erb.

4000 Mark gesucht von einem jüng., tücht., strebsamen Geschäftsmann zu 5% Zins und 5% Gewinnanteil. 1098b Off. u. A. B. 1098b an d. Exp.

Mk. 7000 per sofort, Mk. 6000 per 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres F 6, 4/5.

Ankauf.

2 Schaufenster zu kaufen ges. eventl. mit Rolläden u. Auslegekasten. Größe im lichten à 1,30 m breit, 2,20 m hoch. — Offert. u. Nr. 23202 an die Exped. ds. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preis. A. Bender's Antiquariat. O 4, 17.

Guterhaltene L-Drehbank 250 bis 300 mm Spitzenhöhe, 1000—1500 mm Drehlänge gesucht. Gefl. Offerten unter No. 23274 a. d. Expedition.

Altes Gold u. Silber kauft 22094 Heinrich Solds, Q 1, 13 Goldarbeiter Q 1, 13

Chaise (Land- oder Coupé), noch gut erh., gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 1016 bei die Exp. d. Bl.

Badeofen zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 1141 an die Exped. d. Bl.

Getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 20244 Frau Zimmermann, T 4, 2.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 20246 A. Rech, S 1, 10.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 22022 Zimmermann, Q 4, 6.

Ein gebr. 2 flügl. eis. Hoftor 2,4 m breit zu kaufen gesucht. 841 Hutt, Feudenheim.

Gebr. Möbel u. Betten kauft u. verk. L. Cohen, T 2, 4

Einstampfpapier (u. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lump. kauft E. Zwickler, Dalbergstr. 30.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider Schuhe und Stiefel, sowie altes Möbel kauft 20257 M. Bickel, G 4, 1.

Gespieltes **Pianino** ev. auch Flügel zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter A. Z. 16944 befördert die Expedition ds. Bl.

Einstampfpapier, Alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens 14187 Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: T 6, 16. Telephon: 3958.

Zu verkaufen.

Zwei neuerbaute Geschäftshäuser in verkehrsr. Straße i. tadellos u. g. Bedingung. getrennt od. zus. m. ganz kl. Anzahl. zu verk. ev. w. a. Restkaufschill. od. Gelände in Zahl. gen. Off. u. B. 6747b an Haasenstein & Vogler hier. 762

Erbteilungshalber ist ein in frequenter Lage der Unterstadt gelegenes **Eckhaus** mit Laden (für jedes Geschäft geeignet) unter günstigen Bedingungen sofort preiswert zu verkaufen. 23232 Näh. durch Immob.-Bureau Levi & Sohn, Hansahaus.

Wohnhaus Litera G 6, 2 neb. d. „Apollo," durchaus neu hergerichtet, schöner Laden und passende Wohnungen enthaltend, sofort billig zu verkaufen durch den beauftragten Agenten 23596 Ernst Weiner, C 1, 17. — Telephon 1188.

Metzger-schürzen, grosse Auswahl, billige Preise. 23466 F 2, 8 Ludwig Feist F 2, 8.

Verlangen Sie **Berndorfer Alpacca-Silber**

Schwerversilberte Alpacca-Silber-**Bestecke und Tafel-Geräte** bester Ersatz für echtes Silber. Nützliche, passende und schöne **Fest-Geschenke!** Kataloge mit Original-Preisen gerne zu Diensten. 23304 III

Herm. Bazlen vorm. Alex. Heberer **O 2, 2** a. Paradeplatz.

Sichere Existenz. Fuhrgeschäft in Mannheim, welches von zwei Firmen vollständig und lohnend beschäftigt wird, zu verkaufen. Erforderl. Kapital Mk. 5000. Offert. unt. Nr. 23150 an die Exped. d. Bl.

Weinheim a. d. Bergstr. Bess. Landhaus, neu, 2stöckig mit Garten, d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, je 3 Zim. m. Zubehör wegzugshalber zu verkaufen. Offerten unt. K. 941 an die Exped. d. Bl.

Haus mit Bäckerei in Ludwigshafen, bester Lage, Nähe des Hauptbahnhofs, sowie in Mannheim gut eingeführtes Haus mit Bäckerei u. Konditorei, Hochrentabel, zu verk. Off. u. Nr. 1177 an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen: Kleineres, an allen Seiten frei stehendes Landhaus, den praktischen u. mod. Anforderungen entsprechend mit naher Aussicht auf Heidelberg und die ganze umliegende Bergkette, die näheren Villen dieser Lage sind nur von Leuten guter Stände bewohnt, per 1. April oder später bei 22100 Georg Becker, Schwetzingen.

Mehrere Bauplätze in Weinheim ganz in der Nähe des Hauptbahnhofes und des Postamtes abzugeben. Offerten unt. A. W. Nr. 22873 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz jetzt noch billig zu verkaufen in Neckargemünd, schönste Lage, 2 Minuten vom Bahnhof, Fluß und Wald in der Nähe, sowie herrliche Spaziergänge. 23160 Näh. bei R. Haas & Sohn, F 1, 3.

Wegen Neuanschaffung, 2 vollständige, schöne **Betten** mit Roßhaarmatratzen zu verkaufen. 23158 T 6, 27, part. rechts.

Ein hocheleg. Kinderwagen, auch als Sportswagen u. Zweisitzer einzurichten, neue Gummireife, ein eleganter Kinderklappstuhl mit rot Leder-Besatz und ein Kinderschutzgitter zu verkaufen. 1053 B 1, 5, part., im Laden.

Zur Konfirmation u. Kommunion warme Unterjäckchen, Röcke u. Strümpfe. 23035 F. W. Leichter, B 1, 5.

Kein Laden. Im alten Leihhaus E 5, 16 sind folgende **Möbel** spottbillig abzugeben: 1 hochherrschaftliche Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Kameeltaschendivan, 3 grosse Vertiko, 6 Bettstellen, 2 Spiegelschränke, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 helles engl. Schlafzimmer, 1 Waschkommode m. Marmor, 2 Chiffonniere u. Verschied. Für Brautleute eine sehr günstige Kaufgelegenheit. Obige Gegenstände können nur von 2—6 Uhr besichtigt werden.

Ein großes **Aquarium** billigst zu verkaufen. Näheres N 7, 1. 23243

Große Aufzugmaschine billig zu verkaufen. 23283 J 1, 15, 2. Stock.

Ein Kassenschrank zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1183 an die Expedition dieses Blts.

Bureau-Möbel werden wegen Umzugs billig abgegeben. 23315 A. Löwenhaupt Söhne Nchf. B. Jahlbusch im Kaufhaus.

Eine wenig gebrauchte Gaszuglampe umzugsh. zu verk. 1121 K 2, 14, 3. Stock.

Gut erh. Tafelklavier, (Fabrik. Schiedmeyer) billig zu verkauf. 1114 Jungbuschstr. 18, 3. St.

Neue Nähmaschine (Hand- u. Fußbetr.) billig zu verkaufen. T 5, 1, eine Tr. lks. 1152

Zweirädrige Handwagen mit u. ohne Federn billig zu verkaufen. 1167 Dalbergstr. 32, part.

2 hochh. pol. Betten, 1 Waschkom. mit Marm. u. Spiegelaufs., 2 prima ganz neue Roßhaarmatr., 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 poliert. Bett, 1 Vertikow zu verkauf. Q 4, 3 im Hof. 1165

Bade-Einrichtungen neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. Q 7, 23. 21534

1 Piano abzug., Anzahl. 626 Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Lohkäse zu verkaufen. 22035 S 1, 16, 2. Stock.

Neue Wollmatratzen billig zu verkaufen. 22199 F 6, 3, parterre.

Hochfeine **Ladeneinrichtung** pass. für Galant.-, Manufakt.- oder Kolonialwarenhandlung zu verkaufen, 22487 Serff & Braselmann K 2, 11 Lagerhaus K 2, 11.

Tuchstoffe zu Anzügen, Hosen etc. aparte hochfeine Stoffe, am Stück u. Reste, staunend billig. 23027 F. Weiss, Strohmarkt, O 7, 4.

Moderne Küche, gediegene Arbeit, Anstrich nach Wunsch, sofort bill. zu verk. Tob. Soyez, Schreinerei, T 4, 30.

Ein Kassenschrank mit zwei Tresors, 1 Garnitur mit 4 Fauteuils, 1 Pianino, sowie versch. Möbel billig abzugeben. 22643 Sohn, G 2, 19.

Zu verkaufen: Für Brautleute. 1 hocheleg. mod. Kücheneinrichtg. 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, Stühle, Ausziehtisch, 1 Büffet, Spiegel, 1 Saloneinrichtung, 1 Plüschgarnitur, 1 Vertikow, Silberschränkchen, Tisch und 2 Stühle, bill. zu verkaufen. Rheinvillenstr. 7. 22924

Handwagen verleiht u. verkauft 23161 Eisenstraße 34.

Ein Sofa wegen Wegzug billig zu verkaufen. 1038 N 2, 9b, 2 Tr. links.

Guterhaltene Nähmaschine für Hand und Fußbetrieb für 25 Mark zu verkaufen. 10415 T 6, 15, 2. Stock.

Günstige Gelegenheit! 1 eleg. kompl. Schlafzimmer, 1 Spiegelschrank, 2 Muschelbetten, 2 fl. Taschen-Divane, 2 Chiffoniers, 1 kl. Kassenschrank, 1 Waschkom. m. Marm. u. Sp.-Aufs., Nachttische bekannt billig abzugeben. 23250 Auktionator Cohen, T 2, 4.

Stehpulte zu 15 Mk. das Stück, Diplomat.-Schreibtische, eich., feine Ausführg., schön. Erker rc. zu verkaufen. 23257 K 2, 24, II.

Gebrauchte, jedoch gut erhalt. **Schreibmaschine** zu verkaufen. Offerten unt. No. 20254 an die Expedition ds. Bl.

Wegen Ladenaufgabe ein **Schaufensteransatz** mit mattem Glas in moderner Art billig zu verkaufen, ebenso Nickelgestelle mit geschl. Glasplatten rc. Anzus. bis Mittwoch G 2, 12, im Cigarrengeschäft.

Fahrrad wie neu, ist mit Garantie preiswert zu verkaufen. 23812 Rheindammstraße 20, part.

Piano, gebraucht, sehr billig verkauft 794 Schmitt, N 1, 2, Kaufhaus.

Wegen Wegzugs zu verkaufen: Eine Saloneinrichtung, alte Bilder, Bronzen, Nipplachen und verschiedener Hausrat. L 1, 2, 3. St. 23078

Piano mit Garantie f. billig zu verkaufen. 264 B 4, 14, part.

Fahrrad fast neu, mit Freilauf und Rücktrittbremse billig zu verk. Zu erfr. Kaiserring 30, 3 Tr. 23204

Bei Bedarf. In der Möbelschreinerei Neckarau, Katharinenstraße 51, ein großer Posten eleg. nußbaum polierter Vertikows von 44 Mk. an; ferner eine Partie Spiegelschränke, Chiffoniers und Bettstellen, nußbaum poliert, unter Preis abzugeben. 22627 Alles unter Garantie.

Dienstmädchen-Kleider fix u. fertig in Druckkattun Baumwolle Siamosen von **3.50 an.** Ludw. Feist, F 2, 8.

Pianino, fast neu, billig zu verkaufen. 922 Q 3, 15, 2. St. links.

Seiden Salon-Garnitur neu, billig zu verkaufen. Josef Herborn, 1075 S 6, 42.

Staff-Nähmaschine, fast neu, auch vorzügl. zum Sticken, billig zu verk. J 2, 7, 4. Stock, r. 1106

Pianino's mit langjähriger Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen billigst bei 21626 Hofmann Nachf., Kaufh., N 1, 8.

Seltene Gelegenheit! Verschiedene prachtvolle **Oelgemälde** preiswert zu verkaufen. Fritz Best, Auktionator, 23162 Q 1, 16.

Gelegenheitskauf! Ein gutes Harmonium preiswert zu verkaufen. 980 Näh. Gontardplatz 8, IV.

Stellen finden

Bestleingeführte Lebens- u. Kinder-Vers.-Akt.-Ges. **sucht** zur selbständigen, energischen Bearbeitung der Stadt Mannheim und Umgebung soliden, leistungsfähigen 1093 **General-Vertreter** gegen hohe Bezüge evtl. Fixum. Größeres Inkasso vorhanden. Ausführl. Offert. mit Angabe seitheriger Tätigkeit unt. F. R. 481 an Daube & Co. m. b. H. Frankfurt a. M.

Finanzinstitut sucht gebildete, energische Herren, welche zielbewusst und selbständig zu arbeiten verstehen, als **Mitarbeiter** Bei erfolgreicher Tätigkeit hoher Verdienst zugesichert. Bewerbungen ohne Photographie mit Referenzen sub V. 6741b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 763

Hoher Verdienst!
Georg Ph. Wacker Stempel-Fabrik F 1, 3 Mannheim F 1, 3 liefert Kautschukstempel und elast. Typen zum Signieren schnell, sauber u. billig. Kataloge gratis und franko. Wiederverkäufer gesucht.
Wichtig für Wiederverkäufer!

Tüchtige Dreher für schwere und genaue Dreherarbeiten finden sofort gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung. 8797 Fahrzeugfabrik Eisenach.

Hausbursche gesucht. 23287 Ciolina & Hahn.

Gesucht auf 1. od. 10. April für eine klein. gute Haush. eine Köchin, die selbständ. gut bürg. kochen kann, geg. hoh. Lohn. 1170 Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Fleißiges junges Mädchen, tagsüber f. kl. Haushalt ges. 23288 Zu erfr. S 6, 18, 3. St., lks.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht. Monatlich 15 Mk. 1180 Traitteurstr. 47, Bäckerei.

Ein Mädchen, welches etwas Nähen kann, per 1. April ges. Zu erfr. Tullastr. 15, 2 Tr. 1067

Erstkl. Vermittlungsbureau sucht für die ersten Häuser für hier u. ausw. mehr. perf. u. bürgl. Köch., Hausm., Kinderm., Kinderfrln., perf. Zimmermädch., Küchenm., ebenso ilf. Mädchen gegen hohe Löhne sof. u. 1. April. 1190 Bureau Bodenheimer, F 3, 17, 1 Tr.

Mädchen für häusliche Arbeiten auf 1. April gesucht. 1142 L 7, 5a, 4. Stock.

Jüngeres Dienstmädchen gesucht. 23268 Grafemann, Elisabethstraße 3.

Laufmädchen sofort gesucht. 23476 Gustav Frühauf, E 2, 16.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 23259 Mollstr. 3, 3. Stock links.

Eine ordentl. Frau wird per sof. zum Brödchen-Austragen ges. 23255 Näh. Dammstraße 17, 1. Laden.

Mädchen für bessere Handarbeit gegen sofortige Bezahlung sucht 23270 Corsetfabrik Herbst.

Perfekte bürgerl. Köchin u. Hausmädchen find. gut. Stellen. 925 Stellenvermittlung Böhrer, S 2, 14.

Braves, fleißiges Mädchen für Küche und Zimmerarbeit bei hohem Lohn z. 1. April gesucht. U 5, 13, 2. Stock. 22371

Ein braves Mädchen vom Lande zu kl. Familie auf 1. April nach Ludwigshafen ges. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 23300

Lehrlingsgesuche.

Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei gründl. erlernen will, wird auf sofort od. später gesucht bei sofortigem Lohn. 937 Lortzingstr. 45, Neckarvorstadt.

Friseur-Lehrling oder Volontär gesucht. — C. Baitsch, Damenfriseur, Q 2, 18. 22840

Schuhbranche. Lehrling mit guter Schulbildung von achtbaren Eltern wird gegen monatliche Vergütung gesucht. 23244 Bernh. Ostermann, Schuhwaren Engros.

Hiesiges Engros-Geschäft sucht gegen sofortige Bezahlung einen **Lehrling** mit schöner Schrift und guter Schulbildung. Schriftl. Off. unt. Nr. 23284 an die Exped. d. Bl.

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht für Bureau tüchtig. **Lehrling,** auch Lehrmädchen, mit guter Schulbildung. Sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 23269 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen.

Modes. Lehrmädchen aus gut. Familie gesucht. 23277 Gustav Frühauf, E 2, 16.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. 1156 Büttner, O 4, 7, 3. St.

Stellen suchen.

Jg. Fräulein (Anfängerin), welches Stenogr. u. Maschinenschreiben, sowie alle kaufm. Fächer erl. hat, s. Stell. Off. u. K. M. postl. Ludwigshafen 4, Friesenheim.

Bürgerliche Köchinnen Zimmer- und Kindermädchen, suchen und finden sofort und auf 1. April gute Stellungen. 22423 Bureau Hilbert, G 6, 5.

Hotelzimmermädchen suchen Stelle nach Auswärts b. 1. April. 1158 Bureau Engel, R 3, 4.

Fräulein, welches mit Stenographie u. Maschinenschreiben vertraut ist, sucht Anfangsstelle auf einem Bureau. Off. unter Nr. 1169 an die Exped. d. Bl.

Eine alleinst. Frau aus bess. Fam. sucht Stell. zur Führ. ein. kl. Haush. od. bei alleinst. Herrn. Offerten unter P. D. Nr. 1174 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaften.

Tücht. cautionsf. Wirtsleute suchen per sofort größere Wirtschaft zu übernehmen. Offerten unter F. W. 811 an die Exped. dieses Blattes.

Weinwirtschaft K 4, Ringstraße, per 1. Juni billig zu vermieten. Offerten unt. Nr. 1126 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche.

Junger Mann sucht einfach **möbl. Zimmer** per 1. April. — Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 23290 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein sucht einfach möbl. Zim. in guter Familie, wenn mögl. bis 15. April, wenn nicht bis 1. Mai, am liebsten mit voller Pension. Nähere Auskunft 1021 Kaiserring 36, 1. St.

Von einer kinderlosen Beamtenfamilie eine Wohnung v. 6—7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Juli d. Js. gesucht. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 23117 a. d. Exp.

Werkstatt und Lagerräume von zusammen ca. 800 qm Bodenfläche gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 21631 a. d. Exp. d. Bl.

Läden.

C 3, 9 Eckhaus, geg. d. Hotel Deutscher Hof, 1 schöner Eckladen mit 2 gr. Schaufenstern, Bureau und Souterrain, zus. 100 qm Flächenraum, sof. od. spät. billigst z. v. Näh. Hafner, C 3, 12/14.

D 2, 1 Laden sofort zu vermieten. — Näheres G 7, 14, II. 22545

Laden zu vermieten: E 1, 16, Planken, schöner moderner Laden in feinster Lage, mit 2 großen Schaufenstern, mitte der Stadt per 15. Mai 1905 zu vermieten. Näheres Beethovenstr. 10, 1. Stock rechts. 22923

E 5, 6 ein neuherger. Laden mit anst. Zim. sofort oder später zu vermieten. 1066

G 2, 6 am Marktplatz, ein Laden mit od. ohne Wohnung z. 1. Mai z. v.

K 1, 5 u. K 1, 5b, 1 kleiner u. 1 großer Laden zu v. Näh. K 1, 5a, Kanzlei. 19515

K 2, 18 Laden mit Zimmer als Friseurgeschäft oder Bureau geeignet, zu verm. 700 Näheres 4. St. links.

L 8, 7 Laden per sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 22964

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 21460

Q 4, 7 Eckladen, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 9965

Nächster Nähe des Marktes zweistöckiges Haus mit großem Laden ganz oder geteilt zu verm.

T 6, 7 ein Laden mit 2 oder mehreren Zimmern, Küche und Zubehör, bes. für Metzger geeignet, billig zu v. Näh. F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr.

Augartenstr. 7 Laden mit Wohnung bis 1. Mai zu vermieten. Näh. 3. St. 902

3. Querstr. 27 Metzgerei mit Wohn. sof. bill. zu v. 9641

Metzgerei billig zu vermieten. Gr. Merzelstr. 44.

Ein moderner Laden mit zwei großen Schaufenstern, Galerie, anstoßenden Räumen u. Souterrain per 1. Juli a. c. in meinem Hause **M 1, 1, Breitestraße** zu vermieten. 22456 C. W. Wanner, Mannheim.

Laden m. Wohnung u. großer Werkstätte, in der bisher mit Erfolg eine Buchbinderei betrieben wurde, per 1. Juli evt. früh. zu v. Näheres Q 3, 6, 2. St.

Friedrichsplatz 17 u. 19 3—4 Ladenlokale nebst Zubehör und Centralheizung, je nach Wunsch teilbar, unter günstigen Bedingungen.

Friedrichsplatz 17 eine Wohnung von 5 Zimmern im 4. Stock nebst Zubehör zu vermieten.

Friedrichsplatz 19 eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Näheres bei dem Hausmeister in Nr. 17. 23261

MARCHIVUM

Bureaux

B 1, 4
1 Treppe hoch, für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlagen und Zentralheizung p. 1. April zu vermieten. 21259
Näheres im Laden.

C 3, 20 Bureau, 4 bis 5 Zim., sowie Magazine oder Werkstatt, zusammen oder geteilt zu verm. 19954

C 4, 8 parterre, 3 große Räume zu Bureau- und Lagerzwecken sofort zu vermieten. 481
Näheres 2. Stock.

F 8, 7 (Kirchenstr. 3) zwei große Parterrezimmer mit sep. Eingang als Bureau oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Luisenring 18, oder beim Eigentümer, Albert Heidelberger in Worms. 21693

T 1, 3a, Breitestraße, große, helle Bureau- und Magazinräume (Entresol) per 1. Juli zu verm. 22299

Werderpl. 7, Sout., 2 Z. u. Küche für Bureau od. Wohn. zu v.

Größere oder kleinere 20519
Fabrik- oder Lager-Räume
event. mit Dampfmaschine zu verm. Näh. Keppelerstrasse 17.

Heller Raum,
150 qm mit Bureau per 1. Juli oder früher zu verm. Offerten unt. No. 20611 a. d. Exp. erbet.

Magazine.

B 5, 20 großes vierstöck. Magazin mit Bureauräumlichkeiten zu verm., event. kann großer Keller dazu abgegeben werden. 23192

G 7, 45, Sackgasse
Stallung für 2 Pferde nebst Heuspeicher, Remise und Hofraum, eventl. auch Wohnung zu verm. Näh. G 7, 11, Bureau. 23267

G 5, 17a Werkstätte zu vermieten. 553

L 12, 14, schönes Souterrain als Magaz. od. Werkst. z. v.

Meerfeldstr. 37 Lagerplatz m. Schuppen sofort zu vermieten. 20844

Kleine Wallstadtstraße 7, helle Werkstätte zu vermieten.

Schöner, heller
Lagerraum
(Nordlicht), 3 Tr., in welchem Bureau eingerichtet werden kann, 160 qm, mit elektr. Licht, Zentralheizung, Gas- und Wasserleitung, per sofort preiswert zu vermieten. 21814
Näheres Friedrich Karlstr. 4.

Fabrik oder als Magazin mit Compt., Keller, Hof mit Glasdach, alle Räume heizb., elektr. Anschluß, Aufzug, Gas- u. Wasserleit. per 1. Juli zu verm. 22412 Rhein. Schuhfabrik, B 6, 20.

Magazin od. Werkstätte Nähe des Wasserturms (Friedrichsring) per sof. od. spät. preiswert zu v. Offerten unter Nr. 22708 an an die Exped. ds. Bl.

Geschäfts-Räume,
150 und 200 qm, hell, trocken, zu vermieten; auch geteilt. 19547 Näh. Q 6, 10b, Vorderhs., 2. St.

Wohnungen.

B 1, 2 abgeschl. 3. St., eleg. hergerichtet, 6 Zim. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. 20289

B 2, 4 II., 2—5 Zim.-Wohng. zu vermieten. 898

B 7, 4
Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22141
Näheres Contor, Eingang vom Hof.

C 2, 22 2. Stock, Seitenbau, 2 kl. Zimmer und Küche an Leute ohne Kinder per 1. April zu vermieten. 23034

C 3, 10 Wohnung, 6 große helle Zimmer nebst Zubehör nahe d. Planken für Geschäftszwecke od. Privat bis 1. Juli zu verm. Näh. 1. Treppe. 10575

C 3, 10 3. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 8468

C 3, 20 Wohn. 4—5 Zim., sowie Magazine o. Werkstatt, zusammen oder geteilt zu vermieten. 19970

C 7, 8 3 Zim.-Wohn. nebst Zub. z. v. Näh. 2. St. 20033

D 1, 12 2 St. Stb. kl. Zim. u. Küche zu 12 Mk. zu vermieten. Näh. 2. St. 11563

D 7, 12 (Rheinstraße) 3. Stock,
10 Zimmer, Badezim., Mansarde und allem Zubehör per 15. Juli, eventl. auch früher, z. v. 21393
Näheres parterre zu erfragen.

D 7, 21 Vdhs., 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller per sof. od. später an ruh. Leute (26 Mk.) z. v. Näh. daselbst. 21901

D 7, 25, 2. St.
sch. Wohnung v. 5 Zimmer nebst Zubehör p. 1. April zu verm. Preis 1300 Mk.
Näheres D 3, 2, 2. St.

E 3, 2
4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 23114
Näheres parterre.

F 4, 14 4 Zimmer u. Küche z. ver. Näh. 2. St.

F 8 (Kirchenstr. 9)
sehr schöne Wohnung von 7 geräumigen, hellen und luftigen Zimmern, Badezim. nebst Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, per 1. April l. Js. oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 22845

F 8, 7 (Kirchenstr. 3)
elegante Wohnung
Beletage, 6 Zimmer, Badezim., Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch können noch 2 schöne Zimmer im Parterre mit separat. Eingang, als Bureau geeignet, mitvermietet werden. Näheres Luisenring 18, oder beim Eigentümer, Albert Heidelberger in Worms. 21492

G 3, 11 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock Vorderh. Ebendas. eine schöne Werkst. zu verm. 682

G 5, 2 3. St., kl. Wohn., 1 Zimmer, Alkov und Küche zu vermieten. 1119

G 7, 15 2. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näher. 2 St. 23122

G 7, 25 Ringstr., Hochpart. Wohn., 4 Z. m. Zub. (Bades u. Gärtner-Z.) z. v.

G 7, 35 3. Stock, 4 bis 5 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 22826

H 4, 8 (Hinterhaus), 4. St., 2 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, billig zu vermieten. Näh. Brauerei Eichbaum, Käferthalerstraße 164.

H 9, 1 (Geiststr. 1) 2. St., 4 Zim., Küche, Badezim. und Mansarde auf 1. April; die gleiche Wohnung ebendas. im 4. St. auf 1. Juli an ruh. Leute preiswert zu verm. Näh. das. part. 22094

J 2, 13|14
eine Treppe, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. z. v.

J 4a, 9 2. Stock, 2 oder 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 22512
Näheres 4. Stock rechts.

J 4a, 11 part., 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 1147

K 1, 5b
3. St., hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei.

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu v. Näh. 2. St. 21861

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarde u. Zubeh. per 1. Mai z. v. Näh. part.

K 3, 20 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 210

K 1, 22, 2 Treppen
Wohnung mit Balkon, bestehend aus 4 event. 5 Zimmern, Küche, Baderaum und allem Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näheres 2 Treppen rechts.

K 2, 12 3. Stck., 3 Zim. u. Küche an kl. Fam. und 1 Zimmer und Küche an e. kleine Person zu verm. 22294

K 4, 19 schöne Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Badzim., Speise- u. Magdkam. nebst Zubehör, auf 1. April l. J. beziehbar, zu v. Näh. Eichbaumbrauerei, Käferthalerstr. 164.

L 2, 10 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St. 22299

L 4, 11, 3. St.
5—6 Zimmer mit Zubehör per April zu vermieten. 792

L 8, 6
6 Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, vis-à-vis den Lauer'schen Gärten, zu vermieten. Näheres 4 Treppen oder Telephon 3890. 21110

L 8, 8
Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, auch als Bureau für 1. Juli zu v. Näh. 3. St. 898

L 8, 11 elegante 3. Stock, 8 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden und reichl. Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 21105

L 13, 6,
der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekam. und allem Zubehör sofort oder später zu verm.
Näheres parterre. 22228

Stadt-Umzüge bei billigster Berechnung und bester Ausführung unter persönlicher Leitung. 55653
Besuche, sowie Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit. — Koulante Bedienung.
Bureau und Lagerhaus: K 2, 11.
Durchweg neue Patentmöbelwagen mit neuem besten Packmaterial. — Große helle Lagerräume.
Aufbewahrung von ganzen Wohnungseinrichtungen sowie Reiseeffekten.

L 13, 11, Bismarckstr. 4. St., sch. 4 od. 6 Zim.-Wohng. Bad m. sämtl. Zubeh. zu verm. 800

M 1, 4b
1 Treppe, elegante Wohnung sechs Zimmer mit Zubehör per 1. April 1905 zu verm. 20512

M 2, 13,
2. u. 4. Stock, je 2 Zimmer und Zubehör zu v. Näh. 2. St.

M 2, 15b
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer samt Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. 21968
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15a, part.

N 4, 22 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 22094

O 7, 3 eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit grösserem Badezim. u. Zubehör, in feinem ruhigem Hause, auf April eventuell auch später zu vermieten. 20901 Anzusehen von 2—4 Nachm. im 2. Stock.

O 7, 12
3. Stock, 8 Zimmer-Wohnung, kleinere Wohnungen u. Werkstätten zu vermieten. Gg. Bürklein, Göthestr. 4.

P 2, 8, 9 4 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres P 7, 14. 697

R 4, 9 1 kleine Wohnung zu vermieten. 1109

R 6, 6 2. Stock, schöne vier Zimmer Wohnung per 1. Mai oder später preiswert zu vermieten.
Näheres bei Carl Müller, R 3, 10. 23129

T 1, 3a (Breitestraße), 2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör per 1. Juli preiswert zu verm. Näheres Uhrenladen. 22863

T 4, 6|7 eine Wohnung im 2. Stock, 5 Zim. Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 22742

Breitestr., U 1, 13 Balkon-Wohng. 3. Stock, 4 Zim., Speisekammer, Küche u. Mans. p. 1. April z. v. Näh. U 1, 13, im Laden. 21908

U 3, 24 Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Küche oder 2. Stock 6 Zimmer u. Küche zu vermieten. 1004

U 4, 9 4 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näheres S 6, 37.

U 4, 18 2. Stock, 3 Zimmer und Zubehör bis 1. oder 15. Mai zu beziehen. Näheres Laden. 9684

U 4, 18 2. Stock, 3 Zimmer und Zubehör bis 1. oder 15. Mai zu vermieten. Näheres Laden. 953

U 4, 19a 2 u. 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 680

U 5, 7 5. Stock, ein Zimmer mit Herd zu vermieten. 956

U 5, 17 eine schöne Wohn., 4 Zimmer u. Küche, zu verm., daselbst auch 2 Zim. u. Küche und 1 Zimmer u. Küche. Zu erfragen im 2. St. 22396

U 6
schöne 4 Zimmer-Wohnung per Mai zu verm. Näh. U 3, 12. 21095

U 6, 12 Souterr., 2 schöne Zimmer m. Zubeh. ev. als Bureau sof. z. v. 3425

U 6, 19
1 Mansard. mit od. ohne Küche z. v.

U 6, 25 Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. U 6, 26, 2. Stock.

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau zu vermieten.

U 6, 27
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 659

Augartenstr. 37 große schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 23066

Augartenstraße 72/74 sind noch einige 2- u. 3-Zim.-Wohnung. mit Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 23100

Bahnhofplatz 7,
3—4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, abgeschl., 6. Stock, billig p. April z. v. 22457

Bahnhofplatz 9
6 Zimmer mit Zubehör und schönem Balkon, 2 Treppen hoch per 1. April zu vermieten.
Näh. eine Treppe hoch. 684

Charlottenstr., Ost-Stadtteil, mit freier Aussicht ins Gebirg. eleg. 6 Zim.-Wohn. mit Warmwasserleitung im 3. St., M. 1500, Rheinvillenstraße part., 4 Zimmer, zu ch. Magdk. M. 900, 2. St. M. 1000, 3. St. M. 950, 4. St. 850 M. sowie gr. u. kl. Wohnungen in all. Lagen und Preisen zu vermieten durch Jul. Löb, K 7, 25. Telephon 2605. 23002

Collinistr. 14,
2 Zimmer und 1 Küche im Mansardenstock zu vermieten. 670

Elisabethstr. 5,
3. Stock, 7 Zimmer mit allem Comfort, eventl. noch 2—3 Zimmer, ebener Erde (im Hof) für Bureauräumlichkeiten geeignet, per sof. oder später zu vermieten.
Näheres L 11, 25, 3. Stock.

Eichelsheimerstr. 1 vis-à-vis dem Schloßgarten, 3 schöne Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April oder später zu beziehen.
Näheres Wirtschaft.

Eichelsheimerstraße 8 (Nähe des Schloßgartens) schöne 4-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. 23127

Eichelsheimerstr. 14 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Mansarde und Zubehör im ruhigen Haus pr. 1. Mai zu verm. 614

Friedrichsring 48 5. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näheres parterre. 21588

Friedrichsring
4 große Zimmer, Balkon u. Zub. an kl. ruhige Familie, auf anfangs od. mitte April zu verm. 9975
Näheres T 6, 30, parterre.

Friedrichsplatz 14
5 gr. Zimmer, Küche u. Zugeh. 5. Stock zu vermieten. 650

Friedrichsplatz 16 Augusta-Anlage 2 p. Etage, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Diele u. Zub. (inkl. Dampfheizg.) p. sofort z. v. 20245 Näh. T 6, 17, Bureau, part.

Grabenstraße 3, an Louisenring anstoßend im Parterre 3 Zimmer, Küche Bad etc.; im 2. u. 3. St. je 4 Zim. Küche und Bad per sof. od. später preisw. z. v. Näh. Louisenring 45a, parterre.

Goethestraße 6,
am Tennisplatz, 3. St., elegante Wohnung, 7 Zim., Küche, Badzimmer, Magdkammer etc. auf 15. Mai oder früher zu verm.
Näheres parterre. 22847

Göthestraße 10 4 Treppen h. schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. Aussicht auf den Lawn-Tennis-Platz z. v. Näh. 1 Tr.

Gontardstraße.
Eleg. Wohnung, 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. April preiswert zu vermieten. 21014
Näheres Kunststr. O 2, 9, Fr. Eckert, Handschuhfabr.

Gontardstr. 3, eleg. Wohng., 4 Z. u. Bad, sowie 4. St. 4 Z. p. 1. April z. v. Näh. 3. St. l.

Gontardstr. 7, eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Heinrich Friedberger, P 6, 20.

Gontardstraße 12
2. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung nebst 1 Kammer und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden.

Gartenfeldstr. 3
schöne, helle, abgeschl. 3 Zimmerwohnung m. Zubeh. im 5. Stock für 30 Mk. monatl. z. verm. 23066

Holzstraße 12 ein Zimmer u. Küche p. 1. April zu vermieten. 797
Näheres parterre, im Laden.

Jungbuschstr. 19 (G 8, 10) 3 Zim., Küche, Dachkam. u. Zub., 3. Stock Vorhs.; 3 Zim., Küche u. Zubehör, 2. Stock, Seitenb. p. 1. April zu vermieten. 22417 Näheres 2. Stock, Vorhs.

Jungbuschstr. 26
Hinterhaus, eine Wohnung 2 Zimmer u. Küche bis 1. April zu verm. Näheres part.

Lameystraße 5
hochfeine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör, per Juni—Juli zu vermieten. 22841
Näheres part. oder 3. St.

Lameystraße 12
Zwei Familienhaus, Bel-Etage mit Mansard., 8 Zimmer, Küche, Bad u. Part.-Wohnung 6 Zim., Bad etc. zu vermieten. 22762
Näheres P 7, 13a, 2. St.

Parterre-Wohnung
Lameystr. 13
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. bei Meyer-Picard, Lameystr. 13.

Lameystr. 17 eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Erker u. Balkon u. reichl. Zubehör p. 1. April z. verm. Näh. im Laden. 20462

Lameystraße 20,
3 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., ferner 2 elegante, leere Zim. auf 1. Juli zu vermieten. 23102
Zu erfragen Abelmann.

Lameystr. 22,
eleganter 2. Stock, 6 Zim., Bad u. Zubehör per 1. April preiswürd. zu vermieten. 20512

Luisenring 56, 3. Stock Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche (schöner Blick auf Neckar und Bergstr.) per 1. April zu verm. Näh. im 4. Stock Vordh.

Luisenring B 7, 12b, Wohng. 1 Stiege h., 5 Zim., 4 Balkonzimmer, Badezim. nebst allem Zubehör auf 1. Mai zu v.
Näheres parterre.

Lortzingstr. 43 4. Stock, eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, Speicher, Koch- u. Leuchtgas bis 1. April zu beziehen. 22859

Oestliche Stadterweiterung.
Elegante 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu v. Näh. Viktoriastr. 10, pt. 22103

Zu vermieten:
Prinz Wilhelmstr. 19
1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Magdkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock. Ein Bureau, Hinterhaus, zwei Zim. mit Zubeh. u. Centralheiz.

Prinz Wilhelmstr. 21
1 Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkamm. mit allem Zubehör, 4. Stock.

D 2, 4|5
1 Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkam. u. m. allem Zubehör, 3. Stock. Zu erfragen Bureau Prinz Wilhelmstraße 19.

Parkring 31
1. Stock, 7 Zimmer per sofort, 4. Stock, 5 Zim. p. 1. Juli, samt Zubehör, und elegant ausgestattet zu vermiet. 21301

Parkring 37 a. 5. St.
2 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 11135

Parkring 21
Nähe von Rhein u. Friedrichspark, 2. Stock, 4 gr. Zimmer u. Küche per 1. April zu v. 20702

2. Querstr. 31 1 Zim. u. Küche zu vermieten.
Näheres 2. Stock links. 9977

3. Querstr. 27 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres 4. Stock links. 663

5. Querstraße 6
(vis-à-vis der Hilbaschule) zwei Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 1179
Näheres 2. Stock.

Rheinhäuserstraße 27
mehrere 2 Zimmer-Wohnungen und Küche mit Abschluß auf 1. April billig zu verm. 22978
Näheres 1. Stock.

Rheinhäuserstraße 31,
1 Zimmer u. Küche im 5. Stock per 1. April und 3 Zim. und Küche mit Balkon im 3. Stock per 1. Mai bill. zu verm. 22919

Rosengartenstraße 20, Ost-Stadtteil, 2. u. 3. Stock je 8 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Hinterhaus. 21879

Rheindammstraße 22, vier Zimmer und Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 17

Rheinvillenstr. 2
Eckhaus, sehr schöne Wohn., 6 Zim. und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 22355
Näheres 3. Stock.

Rheinvillenstr. 5
eleg. 3-Zim.-Wohnungen ev. auch ganzen Stock, Neubau, p. 1. Mai oder Juni zu verm. — Näheres Rheinvillenstr. 6, part. l.

Rupprechtstraße 6 in der 4. Stock, 5 Zimmer, Bad mit Zubehör per 1. April od. früher zu vermieten. 22959

Rupprechtstrasse 8
elegante Wohnungen
über eine Treppe, bestehend aus 5 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. Zub. zu vermieten.
Näheres Lameystraße 5, parterre.

Rupprechtstrasse 10
elegante Parterre-Wohn., 6 Zim., Bad und Zubehör zu vermieten.
Näheres Souterrain. 23239

Am Rheintor
Hochpart.-Wohng. 5 Zim. m. Zub. für 900 M. sof. zu verm. Näh. Hafenstr. 12, (D 2, 8) part.

Rosengartenstr. 22 elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. 21027

Riedfeldstr. 16
sind 4 Zimmer mit Küche, Mansarde und Keller billig zu vermieten. 21285

Rheinaustr. 10,
schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör pr. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. r.

Rheinaustr. 15
part., 5 Zim.-Wohnung mit Souterrain, f. Bureau u. Lager geeignet, Garten usw. sofort od. spät. z. v. Näh. daselbst. 22235

Rheinaustr. 28, part., hochp. 3 Wohn. m. reichl. Zub. u. Gart. sof. od. sp. z. v. Näh. 2. St.

Rheinaustr. 28, 5. St., sch. 3 Z.-Wohn. m. Zub. p. 1. April bill. z. v. Näh. Augartenstr. 15, I

Schwetzingerstr. 24
4 Zim. u. Küche in ruh. Hause per 1. Mai zu verm.

Schwetzingerstr. 50 2. Stock, 2 Zimm. und Küche per 1. April z. v. 753

Schwetzingerstr. 154 einige 2 Zimmer mit Küche und Abschluß sofort billig zu vermieten. 22460
Näheres 1. Stock Bäcker Belz. Rheinhäuserstr. 27, 1. Stock.

Eingang Seckenheimerstr. 12, 5 schöne gr. Zimmer, Badz. u. s. w. mit fr. Aussicht nach der Festhalle per 1. Juli zu verm. Näh. Konditorei. 23132

Stephanienpromenade 16
Rheinvillenstraße 20.
Elegante 4—5 Zimmerwohnungen zu vermieten.
Näheres im Hause selbst, 2. Stock, oder Augustaanlage Nr. 9.

Seckenheimerstr. 35, 3 Zim. und Küche zu verm. 806

Villen-Neubau.
Werderstr. 55
Herrschaftl. Wohnung, hochpart., 1. und 2. Etage, 6, 9 und 12 Zimmer mit allem Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung und Warmwasseranlage, sowie Gartenanteil, sind Umstände halber per sofort preiswert zu vermieten. 22497
Näheres Viktoriastr. 10.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten.
Näh. Wallstadtstr. 54, part.

Schöne Wohnung
4 Zimmer Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näheres U 1, 10, Laden.

Möbl. Zimmer

C 4, 11
ein gut möbl. Zimmer an einen bess. Herrn per 1. April z. v. 1056

F 7, 21 4. St. Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1157

G 7, 30 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm.

J 8, 1 Ringstraße
3. St., sch. gr. möbl. Zim. an solid. Fräulein zu verm.

M 2, 12 gut möbl. Zim. mit Pens. sof. z. v. 22291

P 4, 12 3 Tr. l., gr., sch. möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension z. v.

P 7, 20 3. St., Heidelbergerstraße, möbliert. Zimmer zu vermieten. 767

Q 3, 5 3. Stock. Gut möbl. Zimmer an anständige Dame per sofort oder 1. April zu vermieten.

Q 3, 19 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bis 1. April z. v. 858

Q 4, 15 2 Treppen, möbliertes Zimmer bis 1. April zu vermieten. 912

Q 5, 1 2 Tr., zwei schön möbl. Zimmer, eins mit sep. Eing., das andere mit Balkon, mit od. ohne Pens. z. v. 1092

R 3, 16 möbliert. Zimmer mit Pension an ein Fräulein zu vermieten.
Zu erfragen 2. Stock. 23341

R 7, 35 2 Tr., r., eleg. möbl. Balkonzimmer auf 1. April zu verm. 995

R 7, 37 gut möbl. Part.-Z. zu verm. 1169

R 7, 40, 2. Stock, Nähe des Rosengartens, großes, gut möbl. Zim., 24 M. m. Kaffee, z. v.

S 3, 1 3. St. r., 1 fein möbl. Balkonz. z. v.

S 3, 2a 3. St., möbl. Z. m. Pens. sof. z. v.

S 3, 2a 3. St. möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermieten. 991

T 4, 6|7 2. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 880

T 6, 17 3. St., möbl. Zim. sof. z. v.

T 6, 27 part. r., 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 23137

U 1, 7 (Breitestr.) 2 Trep., gr. Zimmer per 1. April an besseren Herrn preiswert zu vermieten. 22972

U 5, 11 gut möbliertes Part.-Zimmer per 1. April zu vermieten.

Augartenstr. 17, 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 882

Bismarckplatz 19, 3. Stock.
Großes, schön möbliert. Zimmer an besseren Herrn sof. oder später zu vermieten. 22678

Gontardplatz, Meerfeldstraße 17, Elektr. Haltestelle, ein fein möbl. Zim. sof. zu v. Näh. Laden. 828

Hafenstraße 36, 1 Tr. l., möbl. Zim. auf 1. April zu v. 485

Jungbuschstraße 18 (H 9, 33), 2 ineinandergehende möbl. Zimmer, ev. als Bureau, zus. od. geteilt, z. v. Näh. part.

Kaiserring 28 4. St., elegant möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 1054

Kaiserring 30 2 Tr., rechts, ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, per 1. April evtl. später zu vermieten. 971

Luisenr. 47, 1 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. 944

Rheindammstraße 28,
1 Treppe, gutmöbliertes Wohn- und Schlafzimmer, an soliden Herrn zu vermieten. 22321

Rheinvillenstr. 11 2 Tr. r., 2 elegant möbl. Zimmer, Salon u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 23197

Schwetzingerstr. 12, 2. St. r., Kaiserring, gut möbl. Zim. per 1. April zu verm. 519

Schwetzingerstr. 21a 3 Tr. r. ein schön möbl. Zimmer sofort zu v.

Tattersallstraße 29, bel etage vis-à-vis der Luisenschule, 1 oder 2 elegant möbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 516
Näh. Beilstr. 26, 2. Stock.

Ein gut möbliert. Zimmer in besserem Hause zu verm.
Näh. Rosengartenstr. 20, 4 Tr.

Möbl. Zimmer und Pension zu 50 Mk. bei isr. Familie zu vermieten. Näheres R 7, 35, 2 Treppen rechts.

2 oder 3 hochfein möblierte Balkonzimmer auf den Ring sehend mit Telephonbenützung wenn erwünscht auch Bad sof. zu vermieten. 22251
Rupprechtstr. 4, 2 Tr. links.

Schön möbl. Zimmer mit Balkon event. mit Pension per 1. April zu verm. Näh. S 6, 17, 2 Tr. r.

In feinem Hause hübsch möbl. **Souterrain-Zimmer** per 1. April zu vermieten.
(Sehr geeignet für radfahrende Herren.) 23015
Näheres Lameystraße 5, part.

Ein solides Fräulein findet **hübsch möbliertes Zimmer mit Pension** bei kinderloser Familie. Offert. unt. Nr. 2294 an die Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM